

# Plochinger Nachrichten

AMTSBLATT STADT PLOCHINGEN

Onlineausgabe unter:  
www.lokalmatador.de



Nummer 37

Donnerstag, 15. September 2022

## Zum 300-jährigen Jubiläum: Endlich wieder ein Stumpenhoffest

Mit vielfältigem und hausgemachtem Programm: Buchvorstellung, Unterhaltung, Kultbands und ein Gottesdienst

Die Buchvorstellung „300 Jahre Stumpenhof“ am Freitagabend bildete die Auftaktveranstaltung für das Jubiläumsfest auf dem Stumpenhof. Im Zuge des Jubiläums fand am Samstag im Landratsamt am Aussichtsturm ein Tag der offenen Tür statt. Mit dem Fassanstich auf der Bühne am Teckplatz eröffnete Bürgermeister Frank Buß am Samstagnachmittag offiziell das Fest. Der Abend stand ganz im Zeichen Plochinger Rockmusiklegenden. Der Sonntag startete mit einem ökumenischen Gottesdienst. Anschließend unterhielten Plochinger Vereine das Publikum mit Musik und Tanzdarbietungen.

Der Arbeitskreis Plochinger Vereine (AKPV) veranstaltete 1973 ein erstes Straßenfest, das sich später als Teckplatzfest etablierte und dann im Wechsel mit dem Stadtfest auf dem Marktplatz stattfand. Die Stumpenhöfler mussten in den letzten Jahren allerdings längere Zeit auf ein größeres Fest warten, weil das Marquardtfest stets in der Innenstadt gefeiert wurde.

Das Kulturamt nahm die erste urkundliche Erwähnung des Stadtteils Stumpenhof vor 300 Jahren nun zum Anlass und stellte ein Jubiläumsfest auf die Beine.

### Publikation zur Siedlungsgeschichte

Bei der Buchvorstellung in der Paul-Gerhardt-Kirche verwies Buß darauf, dass der Stumpenhof bei der Stadtentwicklung eine entscheidende Rolle spielte, als nach dem Zweiten Weltkrieg die Wohnungsnot groß war und viele Heimatvertriebene Wohnraum suchten. Plochingen habe das Glück, aus sich selbst heraus gewachsen zu sein und sei daher „keine Ansammlung von Dörfern“. Über die Zeit entwickelten die Stumpenhöfler eine eigene Identität.



Bürgermeister Frank Buß (l.) sticht mit Unterstützung der Kulturamtsleitung, Susanne Martin und Markus Schüch, das Bierfass auf der Teckplatzbühne an und eröffnet das Stumpenhoffest.

Es sei ein großer Verdienst des Autorentrios, Dr. Dagmar Bluthardt, Dr. Joachim Hahn und Susanne Martin, all die Facetten hierzu in Texten und Bildern zusammengetragen zu haben.

Etwa 80 Personen haben mit zum Buch beigetragen, sagte Joachim Hahn. Er rekonstruierte die erste Ansiedlung auf dem Gebiet des heutigen Stumpenhofs. Während im Hintergrund eine Projektion alter Fotos zu sehen war, lasen die Autoren der Zuhörerschaft jeweils aus ihren Beiträgen Abschnitte vor.

Dagmar Bluthardt bemerkte, dass sie bei ihren Recherchen „auf einiges gestoßen sind, was bisher nicht bekannt war“. So zum Beispiel, dass sich der erste deutsche Feuerwehrverband 1853 im Plochinger Waldhorn gründete und die württembergische Landesfeuerwehrschule ursprünglich auf dem Stumpenhof entstehen sollte. Der Gemeinderat beschloss jedoch nach dem Krieg den Rückkauf des Geländes und beauftragte den Architekten Heinz Rall zum Bau einer Wohnsiedlung.



Die Autorenschaft des Buches „300 Jahre Stumpenhof“ (v. l.): Stadtrat Dr. Joachim Hahn, Kulturamtsleiterin Susanne Martin und Stadträtin Dr. Dagmar Bluthardt.

Susanne Martin setzte sich mit den Festen auf dem Stumpenhof auseinander.

Fortsetzung auf Seite 2



## Fortsetzung von Seite 1

der, die zur eigenen Identität beitragen. Früh gab es bereits Kirchenfeste. Highlights waren die Seifenkistenrennen und die Rollschuhhockeyturniere. Nach der Buchvorstellung konnte das Buch erworben und von den Verfassern signiert werden. Die 268 Seiten starke Publikation ist ab sofort auch in der PlochingenInfo für 15 Euro erhältlich.

## Plochinger Kultbands rocken die Bühne

Beim Fassantrieb am Samstagmittag betonte Bürgermeister Frank Buß, dass der Stumpenhof einen „eigenständigen Esprit“ habe. Dann floss der Gerstensaft und das erste Orchester der Harmonikafreunde unter Leitung von Robert Braininger legte los. Es unterhielt die Gäste mit Schlagern, Rockmusik und volkstümlichen Stücken. Kaum packten die Musizierenden ihre Instrumente zusammen, fegte ein Schauer über den Stumpenhof – doch die Stumpenhöfler zeigten sich wenig beeindruckt, spannten die Schirme auf, suchten eine Überdachung und ließen sich ihr Fest nicht nehmen. Während Kulturamtsleiterin Susanne Martin nach dem kurzen Guss schnell noch Tische und Bänke trockenwischte, erinnerte sich eine ältere Besucherin an das erste Teckplatzfest 1979. Auch damals ging ein Platzregen während des Festes nieder, doch die Stumpenhöfler feierten wenig später weiter. Auch Benjamin Berger vom Holzofenbackverein war überzeugt, dass das Wetter trotz schlechter Prognosen nun hält: „Wir sind Glückskinder auf dem Stumpenhof.“

Als lang ersehntes Highlight rockten am Abend drei Plochinger Kultbands, die seit Jahrzehnten Plochinger Musikgeschichte schreiben, die Bühne. Die Plochinger Rocklegende maroons, die es seit 1964 gibt, startete mit „Have you ever seen the rain“ und riss das Publikum sogleich mit. Mit der Band Farm und schließlich den Käsloible folgten weitere Urgesteine der Plochinger Musikszene. Die großartige Stimmung lud zum Schwofen bis spät am Abend ein.

## Ökumenischer Gottesdienst zum Thema „Heimat“

Die evangelische Pfarrerin Karin Keck und ihr katholischer Kollege Pfarrer Bernhard Ascher thematisierten den Begriff Heimat im Gottesdienst, den der Posaunenchor unter Leitung von Frank Schilling begleitete. Sie erfragten von Zugezogenen auf den Stumpenhof unterschiedlicher Generationen, von Alfons Neumann, Adelheit Margenau,



Die Harmonikafreunde Plochingen unterhielten die Gäste mit einem bunten Programm.

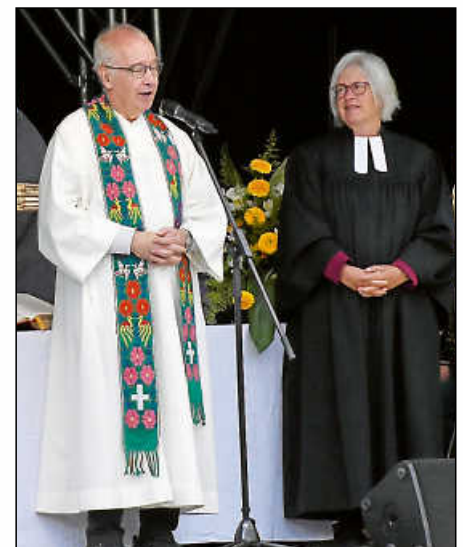


Die legendären maroons begeistern schon seit über 50 Jahren das Plochinger Publikum.

Gerda Bühler-Abdeljaoued, Bärbel Kiechle und Sebastian Goldbach, ihre Verbindungen zum Stumpenhof.

In seiner Predigt stellte Ascher die Bedeutung von Heimat ins Zentrum. Aus der Rechtssprache stammend gibt es für Heimat in keiner anderen Sprache als der deutschen einen ähnlichen Begriff. Die Nationalsozialisten missbrauchten ihn, um unliebsame Gruppen auszusortieren. Seither negativ behaftet, unterzog sich der Begriff in einer globalisierten Welt einem Wandel und erfuhr durch eine wachsende Sehnsucht nach Halt wieder eine positive Bedeutung.

„Der Stumpenhof ist wesentlich mit dem Begriff Heimat verbunden“, sagte Ascher. Viele nach dem Zweiten Weltkrieg heimatlos gewordene Menschen fanden hier eine neue Bleibe. Dabei ist die Geschichte der Flucht immer dieselbe: Das eigene Haus musste verlassen werden, mittellos und ohne Sicherheit begann oft eine Fahrt mit unbekanntem Ziel. Von einem Lager aus „wurde man in Plochingen einquartiert, nicht immer zur Freude der Hausbesitzer“. Der



Pfarrer Bernhard Ascher und Pfarrerin Karin Keck verdeutlichten, was Heimat für die Stumpenhöfler bedeutet.

Stumpenhof bot Flächen für Häuser und Wohnungen und der Fleiß und die Sparsamkeit der Zugezogenen fanden „großen Respekt bei den Schwaben“.

Fortsetzung auf Seite 3

## Fortsetzung von Seite 2

Alle waren in der gleichen Situation, weshalb man sich gegenseitig beim Bauen, Reparieren und Sanieren unterstützte. Durch das spürbare Gemeinschaftsgefühl entstand ein enger Zusammenhalt.

Häufig war der Glaube für viele „Halt in haltloser Zeit“. Ihrer Lebenswurzeln beraubt, war die Verwurzelung im Glauben und die Aufnahme in eine neue Gemeinschaft umso wichtiger. Kirchen wurden dabei zu einem wichtigen Anknüpfungspunkt und Integrationsfaktor. Im Zusammenhang mit dem Auszug des Volkes Israel aus Ägypten entstand ein neues Gottesbild, indem sich Gott Moses erkenntlich zeigte und seinen Namen nannte. Der Gott Israels war fortan mit den Seinen unterwegs. Wo man alles los war, da gab es doch den „Ich bin der Ich-bin-da“. Nach Ascher war dies für die heimatvertriebene Generation das Hoffnungszeichen.

Heimat sei aber nicht nur ein Ort, sondern der Begriff habe auch eine emoti-

onale Seite: Wo man sich aufgehoben weiß und sich nicht rechtfertigen muss. Innere Beheimatung gebe Hoffnung und Kraft. Glaube könne ein Ankerplatz im Leben sein. Dafür stehe die Generation, die auf dem Stumpenhof eine neue Heimat gefunden habe. In unsicheren Zeiten könne dies ein Vorbild sein, so Ascher.

### Gnädiger Petrus

Es schien, als ob Petrus zumindest insofern den Stumpenhöflern entgegen kam, dass er seine Schleusen immer nur dann öffnete, als das Programm auf der Bühne beendet war. So war es auch nach dem Gottesdienst.

### Bühne frei für Tanz und Musik

Danach ging das Bühnenprogramm ohne weitere nasse Unterbrechung mit „Swing & Brass“ des Posaunenchores und den „Crazy Akkordeon Kids“ weiter. Viele Besucherinnen und Besucher schauten auch am Sonntagnachmittag auf dem Teckplatz vorbei, um Bekannte zu treffen, sich auszutauschen oder Ge-



Die Formation No X-Cuses der Rocking Stars zeigte ihr Programm „Walt Disney“, mit dem sie in wenigen Wochen die deutschen Meisterschaften bestreiten.

tränke und Speisen zu sich zu nehmen. Der Tanzauftritt zweier Formationen der Rocking Stars begeisterte alle, bevor der Musikverein Stadtkapelle das rauschende Jubiläumfest beendete.

## Tag der offenen Tür im Landratsamt auf dem Stumpenhof

Mit dem Programm des Jubiläumfestes und des Landratsamts zog es Gäste aus Stadt und Kreis auf den Stumpenhof

**Das Landratsamt nahm das Jubiläumsfest auf dem Stumpenhof zum Anlass, die Pforten seines neuen Verwaltungsgebäudes am Aussichtsturm zu öffnen und Einblicke in Gebäude sowie Aufgaben der dort untergebrachten Ämter zu geben.**

Mitmachaktionen sowie eine Hausralle für Kinder veranschaulichten die vielfältigen Arbeiten der Behörde.

Viele Interessierte strömten bereits am Samstagvormittag zum Tag der offenen Tür, um an den angebotenen Führungen teilzunehmen und hinter die Kulissen zu schauen. Eine große Menschentraube hinter sich herziehend, beschrieb Landrat Heinz Eininger die Vorzüge des modernen Bürogebäudes, mit dem er die dortigen Ämter für die nächsten 30 bis 40 Jahre gut ausgestattet sieht. Beim Blick in die Büros meinte eine Besucherin, „bei dieser Aussicht würde ich auch gerne hier arbeiten“.

Auch die Ämter des ehemaligen Krankenhauses konnten erkundet werden. Viele Gäste erinnerten sich noch daran, wo's zum Röntgen oder in den OP ging. Das dort inzwischen untergebrachte Kreisarchiv bezeichnete Eininger als eines der modernsten im ganzen Land und als „Gedächtnis des Landkreises“. Der Landrat freute sich über den „überwältigenden Publikumszuspruch“ bei der „tollen Gemeinschaftsaktion“.



Kreisarchivar Manfred Waßner mit der ältesten Urkunde des Archivs aus Pergament. Sie stammt aus dem Jahr 1404 und ist von Graf Eberhard von Württemberg.



Wohin damit? Beim Abfallwirtschaftsbetrieb übten sich die Kinder in der Mülltrennung.



Im Veterinäramt konnten Kinder das Melken am Kuh-Modell erproben.



## Die Theater-Spielzeit 2022 / 2023 in Plochingen

Die neue Theaterspielzeit lockt in diesem Jahr wieder mit einem bunten Mix aus unterhaltsamer Komödie, Musiktheater und klassischem Schauspiel in die Stadthalle. Fünf Stücke stehen in der kommenden Saison wieder auf dem Programm, für die ab sofort der Abonnementverkauf startet.

Zur jetzigen Zeit können wir leider noch keine verbindliche Aussage zu eventuellen neuen Hygieneverordnungen im Herbst machen. Gegebenenfalls muss die Maskenpflicht in der Stadthalle wieder eingeführt werden und / oder vor dem Betreten der Stadthalle ein G-Nachweis vorgezeigt werden. Bitte stellen Sie sich bereits jetzt auf diese Möglichkeit ein. Wir halten Sie gegebenenfalls über die Anforderungen auf dem Laufenden.

Die Spielzeit beginnt am **Montag, 17. Oktober 2022** mit dem inszenierten Konzert „**Irgendwie Irgendwo Irgendwann**“ des Landestheaters Tübingen, bei dem die Musik der 1980er Jahre im Mittelpunkt steht. Im alten Kanzleramt in Bonn greifen die ehemals mächtigen Männer und Frauen im verstaubten Regierungs-Casino zu den Instrumenten. Lieferten sie sich im Bundestag noch giftige Wortgefechte, müssen sie sich nun zusammenraufen, um mit den optimistischen Songs der Neuen Deutschen Welle die Erinnerung an die Bonner Republik zu retten. Sie können einfach nicht begreifen, warum das alles so schwierig ist mit der Wiedervereinigung. Während Helmut Kohl weiter von "blühenden Landschaften" träumt und Norbert Blüm die Rente immer noch für sicher hält, raucht Helmut Schmidt missmutig alle Tabakvorräte auf. Als Petra Kelly schon wieder ein Friedenslied anstimmt, platzt Hans-Dietrich Genscher der Kragen: Mit einem wütenden Schlagzeugsolo mischt er die trübe Veranstaltung auf und gibt damit das Startsignal für eine wilde Party. Als schrägste NDW-Revival-Band aller Zeiten lassen die alten Bonner Politiker den Geist der 1980er Jahre wieder aufleben und schwelgen in Erinnerungen an die Zeit, in der sie noch Einfluss hatten.



Am **Mittwoch, 23. November 2022** folgt das Schauspiel „**Hanne Sommer oder Die Heilige Johanna der Einbauküche**“. Frisch, geradeaus und mit einer ordentlichen Portion Humor, erzählt Hanne Sommer aus ihrem Leben. Ihre beiden Kinder sind längst aus dem Haus, ihre lieblose Ehe gleicht eher einem Dienstleistungsverhältnis und als Gesprächspartner bleiben ihr nur die heimische Küchenwand und ihre Freundin Jane, die aus gutem Grund Feministin wurde. Die drückt Hausfrau Hanne eines Tages ein Flugticket nach Griechenland in die Hand, sie will nicht alleine fliegen.... Hanne Sommer, die Heldin des Alltags, fasst einen Entschluss... Eine liebevolle, lebensnahe Komödie mit englischem Humor, die Mut macht, seine Träume zu leben.

Am **Montag, 12. Dezember 2022** wird mit dem Schauspiel „**Vom Wert des Leberkäsweckles**“ das Thema Demenz auf der Stadthallenbühne thematisiert. Im Mittelpunkt steht der brillante Rhetoriker und Literaturkritiker Walter Jens - ein Mann mit Geist. Der Geist schwindet. Der Mann wird immer hilfloser. Zuvor hat er deutlich gesagt, dass so ein Leben ohne Erinnerungen für ihn keinen Wert habe. In einem solchen Fall wolle er lieber sterben. Mit seiner Frau hat er verabredet, dass sie ihn dabei im Zweifelsfall unterstützt. Doch die Frau, deren Namen der Mann nach über 50 Jahren Ehe auch irgendwann vergisst, verweigert diesen letzten Dienst. Sein Geist sei weg, sagt sie, aber sein Gefühl sei da. Und er, der einst bedeutende Bücher schrieb und starke Reden hielt, erfreut sich nun an den kleinen Dingen und an seinem Leberkäsweckle. In Tübingen, der Stadt, in der die beiden schon lange leben, sagen viele, dass die Frau ihren Mann verraten habe. Doch sie lässt sich nicht beirren.



©Peter Engel



Die Tragikomödie „**Global Player**“ des Theaters Lindenhof folgt am **Donnerstag, 12. Januar 2023**. Das schwäbische Traditionsunternehmen für Textilmaschinen „**Bogenschütz & Söhne**“ ist in die Turbulenzen der Globalisierung geraten. Es droht die Insolvenz. Der jüngere Sohn Michael, Geschäftsführer in vierter Generation, versucht alle Möglichkeiten auszuloten und führt Auftragsverhandlungen mit einer chinesischen Firma. Doch Seniorchef Paul Bogenschütz pocht auf die Fortführung seiner Aufbauarbeit nach dem Krieg. Am 95. Geburtstag von Vater Bogenschütz trifft in der Unternehmervilla die Familie aufeinander: die in Berlin mit Yogastudios

erfolgreiche Tochter Marlies und der abtrünnige Aussteigersohn Manfred aus Jamaika sind angereist. Während Marlies um ihre Existenzgrundlage bangt, will Manfred am liebsten sofort seinen Anteil an der Firma ausbezahlt. Zu alledem kommt auch noch Facharbeiter Kleinmann vorbei und trägt die Sorgen und Ängste der bereits in den Zwangsurlaub geschickten Mitarbeiter vor. Die Nerven liegen blank und die Situation spitzt sich zu.

Mit dem Schauspiel „**Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui**“ geht am **Mittwoch, 22. Februar 2023** die Theatersaison zu Ende. Die Wirtschaftskrise der 1930er Jahre holt die Chicagoer Gemüsehändler ein, ihre Ware findet kaum noch Absatz. Dieser Umstand bringt den Kleinganoven Arturo Ui dazu, seine „Hilfe“ anzubieten. Doch die Händler und Ladenbesitzer wenden sich lieber an den altehrwürdigen Politiker Dogsborough. Er soll ihnen, nicht ganz legal, mit öffentlichen Geldern helfen – um sich zugleich selbst daran zu bereichern. Als der Skandal aufzufliegen droht, wittert Arturo Ui seine Chance: Er stellt sich öffentlich auf die Seite Dogsboroughs, zugleich werden wichtige Zeugen ermordet. In rasantem Tempo gewinnt Ui, gemeinsam mit seinen Gangsterkumpanen, die Herrschaft über den Gemüsehandel und über Dogsborough. Drohungen, Gewalt, Mord und Verführung: Mit allen Mitteln erringt Ui immer mehr Macht und Einfluss – und macht in seiner Brutalität auch vor langjährigen Weggefährten nicht halt. Brecht schrieb das Stück im Jahre 1941. In der Parabel wird die Machtergreifung und der Machtausbau Adolf Hitlers anhand der sich in dieser Zeit gerade entwickelnden Gangsterwelt der USA erzählt. Die Hauptfigur Arturo Ui stellt Hitler dar, hat jedoch auch Züge von Al Capone. Brecht sagte 1948 im Nachwort zu seinem Stück, es sei wichtig, den Bann, in den Hitler viele Menschen auch nach 1945 noch ziehe, durch Gelächter zu brechen. Dies hat noch heute erschreckende Aktualität.



#### Die Abonnementspreise:

- Kategorie A, Reihe 1 - 7 + Galerie 84,-
- Kategorie B, Reihe 8 - 14 78,-
- Kategorie C, Reihe 15 - 17 72,-
- Abonnement ermäßigt 55,-

*für Schüler, Studenten und Schwerbehinderte mit gültigem Ausweis*

#### Vorteile eines Abonnements:

- Sie haben einen festen Sitzplatz über die Saison
- Der Preis ist gegenüber den Einzelkarten reduziert
- Die Abonnementkarten sind übertragbar

Der Vorverkauf für die einzelnen Stücke beginnt etwa drei Wochen vor Vorstellungsdatum in der PlochingenInfo, Marktstraße 36. Karten für einzelne Vorstellungen können bereits telefonisch unter der unten angegebenen Nummer reserviert werden. Spielstätte: Stadthalle Plochingen, Hermannstraße 25.

Haben Sie Lust auf ein Theaterabonnement bekommen? Abonnementbestellung für die aktuelle Spielzeit ausgefüllt in der PlochingenInfo, Marktstraße 36 abgeben oder per Post an Kulturamt Plochingen, Marktstraße 36, 73207 Plochingen senden. Anmeldung auch per Fax (07153 / 7005-253) oder per Mail (kultur@plochingen.de) möglich. Wir hoffen, dass Ihnen unsere Stückauswahl gefällt und dass unser Programm Lust auf Theater in Plochingen geweckt hat – wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Stadthalle! Sollten Sie noch Fragen haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung: Frau Martin / Herr Schüch, Tel. 7005-251 oder Frau Müller, Tel. 7005-252, E-Mail: kultur@plochingen.de

---

### Abonnementbestellung für die Spielzeit 2022 / 2023

Name: \_\_\_\_\_

Straße, Ort: \_\_\_\_\_

Telefonnummer: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Ich bestelle \_\_\_\_\_ Abonnement(s) in folgender Kategorie:  Kategorie A  Kategorie B  
 Kategorie C  ermäßigt (Kopie des Ausweises!)

\_\_\_\_\_  
Datum und Unterschrift



# VERANSTALTUNGEN



**Dankeschön!**

**Herzlichen Dank an alle mitwirkenden Vereine und Institutionen für Ihren Beitrag zum Gelingen des Jubiläumfestes „300 Jahre Stumpenhof“.**

**Es war ein großartiges Fest!**

## Offene Hundertwasser-Führung „Wohnen unterm Regenturm“

Die Ideen des Wiener Künstlers Friedensreich Hundertwassers für menschengerechteres Bauen und Wohnen, die der Natur einen hohen Stellenwert einräumen, sind heute aktueller denn je. Seine Philosophie lässt sich an der Anlage „Wohnen unterm Regenturm“ anschaulich nachvollziehen.

**Termin:** Sa, 17.09.2022, 14 Uhr

**Kosten:** 5,- € pro Person (Kinder- & Familienpreise auf Anfrage)

**Dauer:** ca. 1 Stunde

**Treffpunkt:** PlochingenInfo, Marktstraße 36

**Weitere Termine:**

So, 02.10.2022, 11 Uhr

Fr, 21.10.2022, 16 Uhr



Eine Anmeldung ist erforderlich!

Bei nicht Erreichen der Mindestteilnehmerzahl kann die Führung abgesagt werden.

Weitere Informationen unter:

[www.plochingen.de/Stadtfuehrungen](http://www.plochingen.de/Stadtfuehrungen)

**Anmeldung über:**

PlochingenInfo  
Marktstraße 36  
73207 Plochingen  
tourismus@plochingen.de  
Tel. 07153 / 7005-250

## Offene Führung „Die Geschichte der Mülsteinfabrik Dettinger“

Tauchen Sie ein in die Geschichte der ehemaligen Mülsteinfabrik Dettinger. Das Gelände mit den Arbeiterwohnhäusern und den Produktionsstätten aus dem ausgehenden 19. Jahrhundert, der Jugendstilvilla des Fabrikanten und dem schönen Gartenpark stellt ein wertvolles Ensemble der Arbeitswelt aus der Zeit der Industrialisierung dar.

**Termin:** Freitag, 16.09.2022, 16 Uhr

**Kosten:** 5,- € pro Person

**Dauer:** ca. 1 Stunde

**Treffpunkt:** Kulturpark Dettinger, Esslinger Str. 56



Eine Anmeldung ist erforderlich! Bei nicht Erreichen der Mindestteilnehmerzahl kann die Führung abgesagt werden.

Weitere Informationen unter:

[www.plochingen.de/Stadtfuehrungen](http://www.plochingen.de/Stadtfuehrungen)

**Anmeldung über:** PlochingenInfo  
Marktstraße 36, 73207 Plochingen  
tourismus@plochingen.de  
Tel. 07153 / 7005-250